

# IN MEMORIAM

*Anläßlich eines tragischen Todesfalls*

Lieber Gottesfreund,

der Tod hat viele Gesichter. Eines seiner grausamsten zeigt er wohl, wenn Eltern am offenen Grab ihres Kindes stehen. Die einzige Verbindung, die hier noch existiert, sind Erinnerungen. Der Sarg dort unten auf dem Boden, in der Kälte, die Eltern hier oben am Rand der Grube. Zerrissene, blutende Herzen und quälende Fragen.

Für uns Christen ist der Tod ebenso, wie für alle anderen Menschen auch, eine unüberwindbare Grenzmauer. Im Vergleich zu den Anderen, die ohne den Herrn Jesus Christus durch die Welt gehen, haben wir die lebendige, die verbürgte Hoffnung auf eine Auferstehung zum ewigen Leben in nie gekannter Herrlichkeit. Denn wir glauben an die Vergebung der Sünden, die Begnadigung, die uns geschenkt ist in dem Erlösungswerk von Golgatha. Dort an der Schädelstätte starb Gottes Sohn, Jesus Christus, und versöhnte uns durch sein Blut mit El Schaddai, dem allmächtigen Gott! Und so steht es denn auch schwarz auf weiß nachzulesen:

»Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.«

Jh3:16

Wir, die wir an Jesus Christus, den Herrn der Herrlichkeit, glauben und die in diesem Zusammenhang notwendigen Schritte getan haben, sind die designierten Erben dieser Verheißung.

Doch was ist mit denen, die von diesem Angebot keinen Gebrauch machen konnten? Was ist mit dem Kind da unten

in diesem feuchten, kalten Loch, das so jung, so zart, kaum geboren, nur wenige Jahre alt, schon wieder von uns gegangen ist? Ja, wenn wir hier bei der Beerdigung eines Erwachsenen wären, von welchem wir wüßten, daß er sich in der Fülle seiner ihm zur Verfügung gestandenen Zeit nicht um seine ewigen Geschicke gekümmert hatte. Ja er war gewarnt, er wußte, was auf ihn wartet, wenn er zu lange wartet – und nun ist es geschehen. Womöglich werden wir uns mit der Schächersgnade zu trösten suchen. Du weißt ja, lieber Gottesfreund, der eine von den beiden mit unserem Herrn Jesus Christus gekreuzigten Verbrecher, welcher gewissermaßen in allerletzter Sekunde noch die Vergebung erlangte. Wer weiß, werden wir vielleicht denken, womöglich hat ihm unser Himmlischer Vater noch im allerletzten Moment die Augen geöffnet und er konnte Buße tun?

Doch was ist mit diesem Kind hier in dem kleinen weißen Sarg? Welche Gnade gilt hier?

Vorweg: Auch hier gilt Gottes Liebe, Gnade und Gerechtigkeit! Allerdings betreten wir jetzt einen sehr sensiblen Bereich und es ist, denke ich, hier am Ort der letzten Ruhe, aus falscher Rücksichtnahme oder aufgrund der Unfähigkeit, angesichts des schmerzvollen Augenblicks, echten Trost zu spenden, nicht immer nur die Wahrheit weitergegeben worden.

### **Wahrheit tut Not**

Jemand sagte einmal: Wahrheit ist brutal. Nun, Wahrheit ist nicht brutal, sondern Wahrheit verursacht Schmerz, wenn sie die Scheinwelt von Lügen zerplatzen läßt. Wahrheit ist Realität. Wenn wir nun das Seiende gegen das Nichtexistente eintauschen – ist ein solches Handeln nicht viel brutaler? Erlaube mir bitte diese Aussage anhand eines gestellten Beispiels zu verdeutlichen: Jemand blickt aus dem zehnten Stockwerk eines brennenden Hauses nach unten und versucht verzweifelt dem Flammenmeer zu entinnen.

Plötzlich kommt da jemand vorbei und überredet diesen Hilfesuchenden zu springen, denn, so versichert ihm der Untenstehende, er werde ihn auffangen. Die Person springt und springt geradewegs in den sicheren Tod! Wäre der vermeintliche Helfer still geblieben, so hätte die Person im Haus vielleicht noch eine reale Chance zur Rettung erhalten – doch betrogen durch die Lüge, verlor er sein Leben. Wie denkst Du nun – was ist wirklich brutal? Deshalb: Laß uns also bitte die Wahrheit reden.

### **Warum sterben wir eigentlich?**

Erlaube mir bitte die Beantwortung dieser Frage ganz weit, in der hinter uns liegenden Vergangenheit zu beginnen.

Die allererste Frage, mit der wir uns beschäftigen wollen, lautet: »Welchen Stand hatte Adam, bevor er sündigte?« In dem ersten Buch der Bibel, in dem Buch Genesis lesen wir:

»Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.«

Gn1:31

Dieser Vers beinhaltet gewissermaßen eine abschließende Gesamtbeurteilung der schöpferischen Tätigkeit El Schaddais. Nachdem er alles geschaffen hatte, und hierzu zählt auch der Mensch, besieht sich der Allmächtige all sein Werk und urteilt, daß alles sehr gut war. Wir können daraus ableiten, daß auch der Mensch sehr gut war. Der erste Mensch, Adam, war sehr gut, d.h. frei von Sünde und somit auch frei von Unreinheit – kurzum: Adam war rein. »Was geschah aber in dem Moment, da er sündigte?« Diese Frage wäre die zweite, die wir zu beantworten haben. Wir können aus dem vorherigen Zustand, gewissermaßen durch Umkehrung den Zustand nach der vollzogenen Sünde wie folgt ableiten: Adam war sündig – kurzum: Adam war unrein. So, wie der reine Adam, frei von der Sklaverei der Sünde

und des Todes war, ist der unreine Adam zum Sklaven von Sünde und Tod geworden. Lies bitte selbst:

»Wisset ihr nicht: welchem ihr euch begeben zu Knechten in Gehorsam, des Knechte seid ihr, dem ihr gehorsam seid, es sei der Sünde zum Tode oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit? \* Gott sei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid. \* Denn nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte der Gerechtigkeit geworden.«

Rm6:16-18

und:

»Denn da ihr der Sünde Knechte wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit. \* Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet; denn ihr Ende ist der Tod. \* Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber ist das ewige Leben. \* Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.«

Rm6:20-23

Aus der Heiligen Schrift wissen wir auch, daß Adam in seinem reinen Zustand keine Nachkommen zeugte. Unsere dritte Frage lautet daher: »Wird die eigene Unreinheit an die Nachkommen weitergegeben?« Auch auf diese Frage gibt uns Gottes Wort eine klare Antwort. Lies bitte selbst:

»Kann wohl ein Reiner kommen von den Unreinen? Auch nicht einer.«

Hb14:4

### **Zwischenbilanz**

Der erste Mensch, Adam, wurde als reiner Mensch geschaffen. Durch seine Sünde verlor er seine Reinheit und wurde unrein. Da aber aus einem Unreinen kein Reiner – auch nicht einer – geboren werden kann, sind alle

Nachkommen Adams unrein geworden. Wir lesen hierzu in Gottes heiligem Wort:

»Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben; ...«

Rm5:12

Der Tod ist aber die Folge dieser sündigen Unreinheit. Der Tod ist demnach durch die Sünde des Einen zu allen Menschen durchgedrungen. Somit ist grundsätzlich jeder Mensch, ob ganz jung oder ganz alt zum Sterben verurteilt.

### **Golgatha – der Ausweg**

Die tödliche Folge dieses sündigen, unreinen Zustandes wurde von unserem wunderbaren Himmlischen Vater in dem Erlösungswerk auf Golgatha in und durch seinen eingeborenen Sohn, Jesus Christus, ein für allemal aufgehoben. Doch Vorsicht! Wir müssen auch hier bei der Wahrheit bleiben. Grundsätzlich kann jeder Mensch, der die Sklaverei von Sünde und Tod verlassen möchte, dies durch den Herrn Jesus Christus tun. Es gilt allerdings zu beachten, daß der sündige, unreine Zustand, den wir geerbt haben, in diesem Zeitlauf nicht aufgehoben wird. Deshalb muß auch jeder, der in diesen Zeitlauf hineingeboren wird, sterben! Ja, lieber Gottesfreund, Du hast richtig gelesen. Wir tragen weiterhin, d.h. solange wir in dieser fleischlichen Behausung wandeln, die Sündhaftigkeit, d.i. die Neigung zum Sündigen, mit uns herum. Bezogen auf unseren Urvater Adam, sind wir immer noch unrein, aber wird sind durch das vergossene Blut des Herrn Jesus Christus begnadigt. Die Wirkung dieser Begnadigung kommt aber erst im künftigen Zeitlauf zum Tragen und bis dahin sterben wir.

## **Der Christ**

Jeder Mensch, der sich durch unseren Herrn Jesus Christus zum Allmächtigen wendet, erlangt Vergebung seiner Sünden. Des weiteren wird er von unserem Himmlischen Vater wiedergeboren und erhält als Zeugnis für die Neuwerdung das Unterpfand seines künftigen Erbes: Die Ausgießung des heiligen Geistes ins Herz, durch welchen zudem die Sohnschaft bezeugt wird. Lies bitte die nachfolgenden Schriftstellen:

»Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermals fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! \* Derselbe Geist gibt Zeugnis unserem Geist, daß wir Kinder Gottes sind.«

Rm8:15-16

»Gott ist's aber, der uns befestigt samt euch in Christum und uns gesalbt \* und versiegelt und in unsre Herzen das Pfand, den Geist, gegeben hat.«

2Kr1:21-22

»Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum; \* wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe; \* und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen sich selbst durch Jesum Christum nach dem Wohlgefallen seines Willens, \* zu Lob seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten, \* an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, \* welche uns reichlich widerfahren ist durch allerlei Weisheit und Klugheit; \* und er hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem

Wohlgefallen, so er sich vorgesetzt hatte in ihm, \* daß es ausgeführt würde, da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zusammengefaßt würden in Christo, beide, das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn, \* durch welchen wir auch zum Erbteil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind nach dem Vorsatz des, der alle Dinge wirkt nach dem Rat seines Willens, \* auf daß wir etwas seien zu Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hofften; \* durch welchen auch ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr gläubig wurdet, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheißung, \* welcher ist das Pfand unsers Erbes zu unsrer Erlösung, daß wir sein Eigentum würden zu Lob seiner Herrlichkeit.«

Eph1:3-14

Zur besseren Einprägung: Ein Christ ist ein Mensch, der in dem Herrn Jesus Christus Vergebung seiner Sünden erlangt hat, der auch durch die Wassertaufe (vollständiges Untertauchen) ein öffentliches Zeugnis seines Entschlusses, sowie seines Umsinnens und seiner Umkehr abgelegt hat, und der als Bestätigung seitens unseres Himmlischen Vaters von oben herab wiedergeboren worden ist. Jede andere Person, auf die diese Definition nicht zutrifft, ist kein Christ im Sinne des biblischen Terminus.

### **Die Entrückung des Christen**

Es gibt nur zwei Möglichkeiten diesen Zeitlauf zu verlassen: entweder durch den Tod oder durch die Entrückung. Wir sind jetzt wiederum an einem markanten Punkt unserer Betrachtungen angekommen. Im folgenden werden wir uns mit verschiedenen Auferstehungs-, bzw. Gerichtstexten auseinandersetzen. Von den weiteren Ausführungen möchte ich im voraus behaupten, daß sie mitunter die eine oder

andere althergebrachte Ansicht revidieren wird. Aber wie dem auch sei: Laß uns bitte bei der Wahrheit bleiben!

Beginnen wir mit der Entrückung. Unter ›Entrückung‹ verstehen wir den Vorgang der Hinwegnahme durch den Herrn Jesus Christus aus diesem Zeitlauf, ohne dabei den Tod zu schmecken. Unser sterblicher, sündiger und somit unreiner fleischlicher Leib wird verwandelt werden. Die beiden biblischen Texte, die dies bezeugen:

»Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; \* und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. \* Denn dies Verwesliche muß anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.«

1Kr15:51-53

»Denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und übrig bleiben auf die Zukunft des Herrn, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen. \* denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. \* Darnach wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit.«

1Th4:15-17

Angesichts dieser Fakten stellt sich allerdings die Frage, wer an der Entrückung teilhaben wird. Beide Texte sprechen eindeutig und ausschließlich von Christen.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände, bleibt sowohl für die Christen, die nicht an der Entrückung teilhaben werden



– sie sterben vorher –, wie auch für die anderen Menschen nur der Tod, um aus diesem Zeitlauf zu scheiden.

Ein kleiner Einschub: Die Menschen, die das Weltgericht erleben werden und dann ihr Ende nicht im Feuersee finden, werden selbstverständlich ähnlich, wie die entrückten Christen umgestaltet. Sie können also diesen Zeitlauf ebenfalls ohne den Tod verlassen. Mehr hierzu weiter unten.

### **Die Auferstehung des Christen**

Die nächste Frage, die sich stellt: »Was geschieht mit den Toten?« Die eindeutige Antwort lautet: Sie werden auferstehen – und zwar alle. Allerdings werden die Menschen in Abhängigkeit ihres Status, nämlich Christ oder Nichtchrist, zu unterschiedlichen Zeiten, bzw. in unterschiedlichen Auferstehungen auferstehen. Die Heilige Schrift spricht von zwei, zeitlich eintausend Jahre auseinander liegenden, Auferstehungen, welche auch unterschiedliche Ereignisse nach sich ziehen. Doch laß uns bitte die Dinge der Reihe nach in aller Ruhe betrachten.

Die erste Auferstehung gilt nur für Christen. Um diese Aussage besser zu verstehen, bitte ich Dich den eben gelesenen Text aus 1.Thessalonicher 4:15-17 nochmals zu lesen. Dort heißt es ja ausdrücklich: »... die Toten in Christo werden auferstehen ...« Es sind hier ausdrücklich Menschen gemeint, die mit dem Herrn Jesus zu Lebzeiten in Verbindung gestanden haben. Aber neben dieser Textstelle gibt es noch eine andere:

»Und ich sah Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen derer, die enthauptet sind um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Tier noch sein Bild und nicht genommen hatten sein Malzeichen an ihre Stirn und auf ihre Hand, diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre. \* Die

andern Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet wurden. Dies ist die erste Auferstehung. \* Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über solche hat der andere Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.«

Ak20:4-6

Diese drei Verse aus der Offenbarung beschreiben sowohl die erste Auferstehung, wie auch diejenigen, die an ihr teilhaben werden. Als erstes werden hier Märtyrer genannt, dann aber auch andere, nämlich diejenigen, die in der letzten Zeit sich dem Tier nicht untergeordnet haben. Daß die Christen tatsächlich mit ihrem Herrn regieren werden, belegen auch andere Schriftstellen:

»Ihr seid schon satt geworden, ihr seid schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns; und wollte Gott, ihr herrschtet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten!«

1Kr4:8

»Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Ihr, die ihr mir seid nachgefolgt, werdet in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, auch sitzen auf zwölf Stühlen und richten die zwölf Geschlechter Israels.«

Mt19:28

Fassen wir hier kurz zusammen: Die erste Auferstehung und die Entrückung geschehen unmittelbar nacheinander und an beiden Ereignissen werden nur die Christen teilhaben.

### **Die Auferstehung des Nichtchristen**

Abschließend wenden wir uns denen zu, die weder an der ersten Auferstehung, noch an der Entrückung teilhaben werden: Es handelt sich hierbei um die Nichtchristen. Was wird mit ihnen geschehen? Auch sie werden auferstehen.

Ihre Auferstehung ist allerdings eine Auferstehung zum Gericht. Manche denken, daß die Auferstehung zum Gericht mit der Verdammnis im Feuersee gleichzusetzen sei. Weit gefehlt! Welche Funktion erfüllt eigentlich ein Gericht? Nun, im Gericht treffen sich die Rechtsgegner vor einem Richter. Die gegnerischen Parteien tragen dem Richter ihre Beweise und Argumente vor und der Richter entscheidet dann, was geschehen soll. Selbstverständlich kann es bei einem Gericht um Leben und Tod gehen und bei dem Weltgericht geht es tatsächlich um Leben und Tod. Dieses Weltgericht beschreibt die Offenbarung indes so:

»Und ich sah einen großen, weißen Stuhl und den, der daraufsaß; vor des Angesicht floh die Erde und der Himmel und ihnen ward keine Stätte gefunden. \* Und ich sah die Toten, beide, groß und klein, stehen vor Gott, und Bücher wurden aufgetan. Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken. \* Und das Meer gab die Toten, die darin waren, und der Tod und die Hölle gaben die Toten, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken. \* Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl, das ist der andere Tod. \* Und so jemand nicht ward gefunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl.«

Ak20:11-15

Beachte bitte die Handlungsweise des Gerichts. Die auferstehenden Toten werden jetzt von Gott gerichtet. Und was bildet die Grundlage dieses Gerichtes? Die Bücher, in denen die Werke der Menschen verzeichnet werden und das Buch des Lebens! Wenn Du den Text aufmerksam ließt, wirst Du feststellen, daß dem Buch des Lebens die Schlüsselrolle zukommt. Zwar werden die Toten nach ihren Werken gerichtet, die in den Büchern geschrieben

stehen, doch wird letztendlich jeder, der nicht in dem Buch des Lebens geschrieben steht, im Feuersee enden. In diesem Zusammenhang möchte ich Dir noch eine andere Schriftstelle zeigen:

»Verwundert euch des nicht, denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, \* und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.«  
Jh5:28-29

Auch hier gilt es genau zu lesen! Unser Herr Jesus spricht hier von einem Ereignis, in welchem die Menschen auferstehen. Sie auferstehen entweder zum Leben oder zum Gericht. Wenn wir noch dem Umstand Beachtung schenken, daß unser Herr Jesus vor seinen Gegnern sprach, als er obige Worte äußerte, dann können wir sagen, daß er hier vorausschauend von der zweiten Auferstehung sprach. Die Bestimmung für diejenigen aus der ersten Auferstehung lautet im Gegensatz zu der aus der zweiten Auferstehung: ewiges Leben ohne Gericht und eintausendjährige Regentschaft.

Somit können wir anhand beider eben gelesener Bibelstellen aufzeigen, daß die zweite Auferstehung nicht zwingend in die Verdammnis im Feuersee mündet sondern, daß die Menschen tatsächlich nach ihren Taten gerichtet werden. Es sollte sich allerdings niemand einbilden, er könnte hier zu seinen Lebzeiten das Evangelium des Herrn Jesus Christus bewußt ignorieren und dann in der zweiten Auferstehung doch noch ins Leben eingehen. Nein! Meiner Einschätzung nach werden hier diejenigen Menschen ein allerletztes Gnadengeschenk erhalten, die ...

a. vor dem Herrn Jesus Christus gelebt haben und ihn deshalb weder kennenlernen, noch von ihm hören konnten,  
b. aufgrund besonderer Umstände in ihrem Leben das Evangelium des Herrn Jesus Christus nicht hören konnten,

c. verstarben, noch bevor sie eine bewußte Entscheidung für das Leben in dem Herrn Jesus Christus treffen konnten.

Unter den Punkt c. wäre jetzt auch das Kleinkind zu zählen, daß unter tragischen Umständen aus dem Leben gerissen wurde, noch bevor es sich bewußt an den Herrn Jesus Christus wenden konnte.

Du siehst also: Gottes Liebe ist wunderbar und er berücksichtigt auch Lebenssituationen, an die wir vielleicht gar nicht denken würden. Es heißt ja nicht um sonst:

»So sprich zu ihnen: So wahr als ich lebe, spricht der Herr יהוה, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?«

Hsk53:11

und:

»Denn solches ist gut und angenehm vor Gott, unserm Heiland, \* welcher will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.«

1Tm2:3-4

## Schluß

Unser Himmlischer Vater ist stets gerecht und die Liebe in Person. Er übersieht keinen seiner menschlichen Geschöpfe und weiß um die Lebenssituation des einzelnen. Der Tod kann keinen Menschen aus der Hand Gottes reißen, kommt er früh oder spät. Jeder Mensch wird letztendlich von El Schaddai gerichtet werden. In diesem individuellen Gericht werden alle Lebensumstände des einzelnen abgewogen und keiner, nicht ein einziger wird unschuldig im Feuersee sein Ende finden!

El Schaddai, der Gott der Himmel und der Erde, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, sei gelobt und bekannt in alle Ewigkeit. Ihm gebührt unser herzlichster Dank für seine unbegreifliche Liebe zu uns Menschen.  
Im Namen seinen eingeborenen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus!

*Ein Bruder*



